

An die Redaktionen in Bielefeld

Pressemitteilung 18.02.2025:

Europaabgeordnete besucht Stahlgießerei in Bielefeld: „Wettbewerbsfähigkeit unserer CO2-intensiven Industrie sicherstellen!“

Die neue Europaabgeordnete für Ostwestfalen-Lippe, Verena Mertens, hat gemeinsam mit der CDU-Bundestagskandidatin für Bielefeld und Werther, Katharina Kotulla, die Reinhard Tweer GmbH in Bielefeld besucht. Die Gießerei, die bereits 1910 als Stahl- und Tempergießerei in Brackwede ihre Erfolgsgeschichte begann, steht wie viele Unternehmen der Gießereibranche vor gewaltigen Herausforderungen: „Für Deutschland und Europa müssen wir gleichermaßen erkennen, dass der Klimaschutz nur mit der Wirtschaft gemeinsam gelingen kann.“, so Mertens. Wenn energie- und arbeitsintensive Industriezweige immer mehr ins Ausland verlagert würden, helfe das dem Klima wenig: „Wenn der Stahl mit Kohlekraft in China gegossen wird, ist gar nichts gewonnen!“, ergänzt Kotulla. Mertens und die Bielefelder Bundestagsbewerberin, beide Juristinnen, seien sich auch mit der Geschäftsführung und vielen Unternehmen einig, dass die Klima-relevante Regelungsvielfalt in Deutschland und Europa ihre Berechtigung habe. Jedoch fehle hier in vielen Fällen eine gute, technologieoffene und ausgewogene politische Grundausrichtung.

Beispielsweise müsse beim sogenannten CBAM, dem Carbon Border Adjustment Management der EU, noch genauer als bisher auf unterschiedliche stahlverarbeitende Branchen und globale Wertschöpfungsketten geachtet werden: „Wenn wir CO2 aus Ländern der Welt ohne Klimaschutzmechanismen besteuern, ist das eine grundsätzlich nachvollziehbare Idee. Wenn wir aber nicht genau hinschauen, können Wertschöpfungsketten durcheinandergewirbelt werden und bestimmte Zweige am Industriestandort Deutschland verloren gehen, so Mertens. Zudem müssten bei entsprechenden Instrumenten stets auch international zusammenhängende handelspolitische Effekte mitgedacht werden.

Geschäftsführer, Inhaber und Diplom-Ingenieur Reinhard Tweer: „Es sind aber vor allem die Energiepreise in Deutschland, die unsere Wettbewerbsfähigkeit in Europa und der Welt massiv in Frage stellen. Mehrere deutsche Gießereien sind derzeit in Deutschland bereits in Insolvenz. Von Seiten der EU kommen dann noch die Bürokratiekosten hinzu.“

Es sei gut, dass der Bundestagswahlkampf nun endlich mit Ergebnissen in den Wahlurnen sein Ende finde, waren sich die beiden Politikerinnen einig: „Neben der Debatte über die irreguläre Migration in Deutschland und den Verhandlungen über die Ukraine müssen wir nun auch wieder das wichtige Kernthema der wirtschaftlichen Zukunft unseres Landes dringend im Fokus haben!“, so Kotulla und Mertens unisono.



Foto (v. l. n. r.):

Katharina Kotulla, CDU-Bundestagskandidatin, Unternehmer Reinhard Tweer, Verena Mertens MdEP, CDU-Oberbürgermeisterkandidatin Dr. Christiana Bauer, Tom Brüntrup MdL